

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

OSTPERSPEKTIVEN

Polens Ministerpräsidentin setzt auf Europa

In der Zukunftsperspektive von Hanna Suchocka nehmen die EG und das Atlantische Bündnis (NATO) eine wichtige Position ein. Sie weiss aber auch, dass der Weg zu einem demokratischen, stabilen und wirtschaftlich starken Kontinent noch lange ist. Das hängt nur zum Teil mit den Schwierigkeiten in den osteuropäischen Ländern zusammen, sondern hat auch viel mit westeuropäischen «Insuffizienzen» zu tun.

3

Aufruf der Internationalen Helsinki Föderation (IHF)

In einem leidenschaftlichen Appell kritisiert die IHF die unangemessene diplomatische Behandlung und Konferenzstrategie des Westens bei den Genfer Bosnien-Gesprächen. Eine schwächliche Diplomatie «nach Art der alten Schule» betreibe «Realitätspolitik» gegen die Wirklichkeit. Dem setzt die IHF Tatsachen und einen Vorschlag entgegen, wie die Staatengemeinschaft handeln sollte.

6

Zum Fall Vuk Draskovic

Die Verhaftung und polizeiliche Misshandlung von Vuk Draskovic, dem Präsidenten der oppositionellen Serbischen Erneuerungsbewegung, hat den regierenden Sozialisten nur geschadet.

8

Der Brückenschlag

Die Hilfe, die der Westen dem Osten leisten kann oder will, vermag gegenwärtig weder den Bedarf zu decken noch die Erwartungen zu erfüllen. Es müssen in Zukunft die richtigen Mittel auf dem richtigen Weg eingesetzt werden; Osteuropahilfe darf nicht eingleisig sein; Unterstützung muss von der Situation und den mentalen Gegebenheiten bei den Adressaten der Hilfe ausgehen. Das SOI versucht mit einer Reihe von Projekten diesen Grundsätzen zu entsprechen.

10

Bulgarische Perspektiven: Interview mit Margarita Hofer

In Bulgarien wird die politische Lage immer komplizierter. Die politischen Bewegungen, die einst dazu beigetragen haben, dass es auch in jenem Land auf dem Balkan zu einer Wende kommt, sind zerstritten. Sie helfen damit unbeabsichtigt der einstigen Kommunistischen Partei, den heutigen Sozialisten. Dass es trotzdem Anlass zu einer vorsichtig optimistischen Prognose gibt, begründet Margarita Hofer in einem Interview mit Monika Scherrer. Frau Hofer, gebürtige Bulgarin, ist mit dem Historiker Walther Hofer verheiratet. Sie engagiert sich stark für die Entwicklung in ihrer Heimat und besucht Bulgarien regelmässig.

12

Gorbatschow-Kontroverse

Der Besuch Gorbatschows in der Schweiz hat unterschiedlichste Reaktionen ausgelöst. In einem Beitrag verweist der russische Student Wadim Minakow darauf, dass der ehemalige sowjetische Partei- und Regierungschef in Russland kaum Anhänger hat. In einer redaktionellen Antwort wird daran erinnert, dass «historische Grössen» nicht in den Kategorien des politischen Alltags und der sittlichen Normen beurteilt werden können.

14

EDITORIAL

Die unvorstellbaren Tragödien, die sich seit der Wende 1989/90 praktisch von jenseits unserer Grenzen bis hin zu den fernsten Teilen des zerfallenen Sowjetreichs ereignen, beherrschen die tägliche Informationsflut zumindest quantitativ. Wir sind deshalb zwar (noch) nicht abgestumpft – aber Resignation macht sich breit.

Da ist es gut zu wissen, dass sich im Verborgenen auch vieles regt, das uns die Hoffnung zurückgeben kann. Gemeint sind hier nicht die einzelnen Werke von Privaten, Organisationen, Kirchen oder Staaten für materielle Aufbauhilfe oder zur Linderung aktueller Not. Gemeint ist hier die stille Arbeit von KSZE-Diplomaten am Vorschlag für einen neuen politisch-militärischen Verhaltenskodex. Die wichtigsten Prinzipien sind: Nichtanerkennung der Legitimität jedes gewaltsam herbeigeführten Gebietsgewinns, Verbot der Stationierung ausländischer Streitkräfte ohne Zustimmung des Aufnahmestaates, Unverletzlichkeit von Grenzen (einschliesslich geschichtlich bedingter Grenzen), Volksgruppenrechte, Verfassungskontinuität eines Staates im Einklang mit dem Völkerrecht, militärische Suffizienz (keine Überrüstung) usw. Der Kodex soll auch Normen zur Regelung innerstaatlicher

Beziehungen enthalten, die auf die geschützte Entwicklung von Minderheiten und die Weiterbildung sowie Vertiefung von Menschenrechten zielen.

Dies alles scheint auf den ersten Blick ein unbehilfliches Netzwerk guter Absichten zu sein, «Diplomatenfutter» also, mit dem jenen armen Kreaturen nicht geholfen ist, die ein schreckliches Schicksal zu «Kanonenfutter» gemacht hat. Wer das Problem solcherart auf den Punkt bringt, der hat natürlich recht.

Wer aber in Rechnung stellt, dass 1975 mit den KSZE-Prinzipien ein Prozess eingeleitet wurde, der 15 Jahre später Wesentliches zum Sturz von Diktaturen und zum Kollaps einer militärischen Weltmacht beigetragen hat, der versteht, dass auf die geistige Kraft dieses neuen Kodex ähnliche Hoffnungen gesetzt werden dürfen.

Die gute Tat des einzelnen wäre auch in Zukunft nichts ohne gesamteuropäische Solidarität – die aber kann sich nur am guten Willen der Staatengemeinschaft entzünden, wie er sich nun in diesem neuen KSZE-Projekt zeigt.

Jürg L. Steinacher

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer, Jürg L. Steinacher. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**